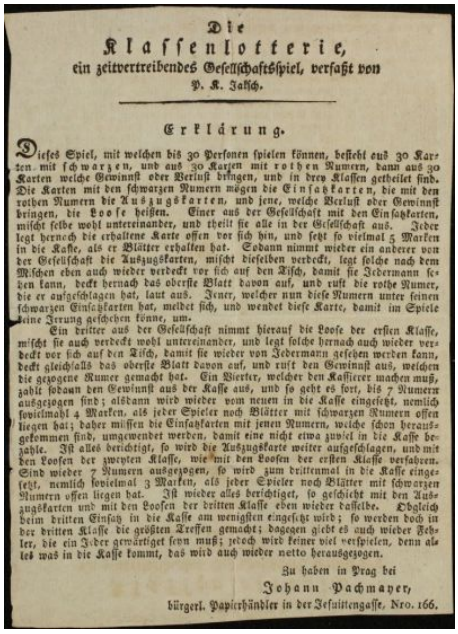
Lottó

Archive

Accession Nr.:	77.224.1-107
Artist/Maker:	Pachmayer, Johann (1775 - 1832)
Date of production:	early 19th century
Place of production:	Prague
Materials:	paper
Techniques:	printed
Dimensions:	length: 8,3 cm width: 5,2 cm





Die
Klassenlotterie,
ein zeitvertreibendes Gesellschaftsspiel, verfaßt von
P. K. Jatsch.

Erklärung.

Dieses Spiel, mit welchen bis 30 Personen spielen können, besteht aus 30 Karten mit schwarzen, und aus 30 Karten mit rothen Numern, dann aus 30 Karten welche Gewinnst oder Verlust bringen, und in drey Klassen getheilet sind. Die Karten mit den schwarzen Numern mögen die Einsatzkarten, die mit den rothen Numern die Auszugskarten, und jene, welche Verlust oder Gewinnst bringen, die Loose heissen. Einer aus der Gesellschaft mit den Einsatzkarten, mischt selbe wohl untereinander, und theilt sie alle in der Gesellschaft aus. Jeder legt hernach die erhaltene Karte offen vor sich hin, und setzt so vielmal 5 Marken in die Kasse, als er Blätter erhalten hat. Sodann nimmt wieder ein anderer von der Gesellschaft die Auszugskarten, mischt dieselben verdeckt, legt solche nach dem Mischen eben auch wieder verdeckt vor sich auf den Tisch, damit sie Jedermann sehen kann, deckt hernach das oberste Blatt davon auf, und ruft die rothe Numer, die er aufgeschlagen hat, laut aus. Jener, welcher nun diese Numern unter seinen schwarzen Einsatzkarten hat, meldet sich, und wendet diese Karte, damit im Spiele keine Irrung geschehen könne, um.

Ein dritter aus der Gesellschaft nimmt hierauf die Loose der ersten Klasse, mischt sie auch verdeckt wohl untereinander, und legt solche hernach auch wieder verdeckt vor sich auf den Tisch, damit sie wieder von Jedermann gesehen werden kann, deckt gleichfalls das oberste Blatt davon auf, und ruft den Gewinnst aus, welchen die gezogene Numer gemacht hat. Ein Vierter, welcher den Kassierer machen muß, zahlt sodann den Gewinnst aus der Kasse aus, und so geht es fort, bis 7 Numern ausgezogen sind; alsdann wird wieder vom neuen in die Kasse eingesetzt, nemlich sovielmahl 4 Marken, als jeder Spieler noch Blätter mit schwarzen Numern offen liegen hat; daher müssen die Einsatzkarten mit jenen Numern, welche schon herausgekommen sind, umgewendet werden, damit eine nicht etwa zwiel in die Kasse bezahle. Ist alles berichtigt, so wird die Auszugskarte weiter aufgeschlagen, und mit den Loosen der zweyten Klasse, wie mit den Loosen der ersten Klasse verfahren. Sind wieder 7 Numern ausgezogen, so wird zum drittenmal in die Kasse eingesetzt, nemlich sovielmal 3 Marken, als jeder Spieler noch Blätter mit schwarzen Numern offen liegen hat. Ist wieder alles berichtiget, so geschieht mit den Auszugskarten und mit den Loosen der dritten Klasse eben wieder dasselbe. Obgleich beim dritten Einsatz in die Kasse am wenigsten eingesetzt wird; so werden doch in der dritten Klasse die größten Treffen gemacht; dagegen giebt es auch wieder Fehler, die ein Jeder gewärtiget seyn muß; jedoch wird keiner viel verspielen, denn alles was in die Kasse kommt, das wird auch wieder netto herausgezogen.

Zu haben in Prag bei
Johann Pachmayer,
bürgerl. Papierhändler in der Jesuitengasse, Nro. 166.

© 2012-2026, All rights reserved Museum of Applied Arts

dots.hu PDF generator

© 2012-2026, All rights reserved Museum of Applied Arts